



PFARRBRIEF DER
PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN
HERBST 2023



ULRICHs
JAHR 23
24



Pfingstzeltlager: Aussendungsgottesdienst



Pfarreifahrt: Gottesdienst am Elisabethplan



Binswanger Minis bauen ein Insektenhotel



Betriebsausflug: Kloster Oberschönefeld



Tafel beim Patrozinium Gottmannshofen



Kinderkirchenfest

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Was wäre wenn ...“.

Diese Frage kennen Sie alle. Sich auf diese Weise mit einem Thema auseinanderzusetzen kann durchaus herausfordernd sein. Meistens beziehen wir uns auf ein Ereignis in der Vergangenheit, mit dessen Folgen wir nicht ganz zufrieden sind. Stellen wir uns diese Frage „Was wäre wenn...“ dann sind wir genau in diesem Moment dazu aufgerufen, etwas zu ändern oder uns mit den Gegebenheiten zu arrangieren.

Aber auch dann, wenn wir zufrieden sind, stellen wir uns manchmal diese Frage. Mit einer großen Erleichterung freuen wir uns über den gelungenen Ausgang. So können wir uns auch dem Heiligen Ulrich nähern. Was wäre, wenn dieser nicht Bischof von Augsburg geworden wäre? Ich glaube unser Bistum und Deutschland wären nicht so, wie wir es heute kennen. Nicht von ungefähr möchte man diesem großen Mann ein ganzes Jahr widmen, um ihn zu feiern.

So machen auch wir uns in diesem Pfarrbrief auf Entdeckungsreise nach den vielen Schätzen, die uns der Heilige Ulrich hinterlassen hat.

Was wäre, wenn es ihn nicht gegeben hätte?



*Anna-Maria Maul,
Pastoralassistentin*

Folgendes finden Sie in diesem Pfarrbrief zum

Ulrichsjubiläum:

- * Eine kurze Lebensbeschreibung des Heiligen.
- * Beiträge zu ausgewählten Eigenschaften des heiligen Ulrich.
- * Angebote und Veranstaltungshinweise unserer Pfarreiengemeinschaft und der Diözese.
- * Für Kinder ein Ausmalbild mit Erklärungen

ULRICH VON AUGSBURG

ist der erste und bedeutendste Patron unserer Diözese. Obwohl er vor über 1100 Jahren gelebt hat, ist über Ulrich recht viel bekannt. Die zeitgenössische Lebensbeschreibung des Augsburger Dompropstes Gerhard verschafft einen tiefen Einblick in sein Leben. Ulrich von Augsburg, althochdeutsch Udalrich, wurde 890 in Wittislingen oder Augsburg geboren. Über seine frühe Kindheit und Jugend ist wenig bekannt. Er war Sohn des Gaugrafen Hupald von Dillingen.

Am 28. Dezember 923 wurde Ulrich zum Bischof von Augsburg gewählt. Als solcher engagierte er sich stark für die Kirchenreform und auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in seiner Diözese, insbesondere setzte er sich für die Armen und Bedürftigen ein.

Als Bischof war Ulrich für seine Demut und sein bescheidenes Leben bekannt. Er praktizierte persönliche Askese und widmete sein Leben dem Gebet, der Nächstenliebe und dem Dienst an den Menschen.

Als die ungarischen Reiter plündernd durch Europa zogen, ließ er Augsburg im Jahr 926 befestigen.

In der Schlacht auf dem Lechfeld im August 955 befahl Ulrich zu Pferd die Verteidiger und stand dem Heer König Ottos I. zur Seite. Dabei wurden die überlegenen Angreifer zurückschlagen.

Nach dem Ende der Kämpfe ließ Ulrich den Augsburger Dom und die von den Ungarn zerstörten Klöster und Dörfer in seinem Herrschaftsgebiet wieder aufbauen.

Während seiner Amtszeit erwarb sich Ulrich den Ruf eines Wundertäters. Er soll mehrere Wunder vollbracht haben, darunter die Heilung von Kranken, und die Vermehrung von Nahrungsmitteln zur Speisung der Armen.

Er führte das Bistum Augsburg durch schwierige Zeiten. Ulrich starb im hohen Alter von 83 Jahren am 4. Juli 973 in Augsburg und wurde in der wieder aufgebauten Augsburger Kirche St. Afra beigesetzt.

Am 3. Februar 993 wurde er - als erster Mensch überhaupt - durch Papst Johannes XV. kanonisch heiliggesprochen.



*Michael Hahn,
Gemeindeferent*

ULRICHSMINNE

In diesem Jubiläumsjahr dürfen wir gemeinsam in vollen Zügen den Heiligen Ulrich verehren. Dabei wird ganz genau auf sein Leben geschaut. Dabei kommt der Brauch der Ulrichsminne wieder zu Tage, der wahrscheinlich im Allgemeinen vielen nicht mehr bekannt war.

Doch was ist die Minne überhaupt? Im Mittelalter konnte das Wort sehr weit gefasst werden. So könnte es sowohl mit freundlichem Gedenken bis hin zu Zuneigung, Freundschaft, Liebe, Verehrung und Gottesliebe verwendet werden.¹ Mit der Minne konnte man jedoch auch ein gemeinsames oder ehrendes Andenken begehen.²

Schon über Jahrhunderte ist der Brauch der Ulrichsminne bezeugt. Der Trunk galt im Mittelalter als Heilgetränk, welches die Menschen von Fieber und Wund-

krankheiten heilen sollte. Generell soll dieser Trunk allen, die schon dem Tod geweiht schienen Heilung gebracht haben. So lässt es uns zumindest die Inschrift auf dem Fuß des Kelches vermuten.³ Wenn nun Bischof Bertram uns einlädt, den Brauch wieder aufleben zu lassen, so bezieht er sich weniger auf die legendarischen Heilfähigkeiten der Ulrichsminne.

Bischof Bertram möchte an die heutige Zeit angepasst den Brauch wieder neu aufleben lassen. So sagt er in seiner Predigt: „Trinket die Güte des heiligen Ulrich, unseres mächtigen Fürsprechers bei Gott! Sein Leben der Gastfreundschaft sei uns Ermutigung und Zuspruch! Prosit, Sancte Udalrice! Amen.“⁴



*Anna-Maria Maul,
Pastoralassistentin*

¹Emmerling, Sonja: Minnesang im Historisches Lexikon Bayerns. 29.09.23 um 09.22 Uhr. <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Minnesang>.

²Produkte - Ulrichsjubiläum 2023/24. 29.09.23 um 09.30 Uhr. <https://ulrichsjubilaeum.de/produkte>.

³Der Kelch des Heiligen Ulrichs. 29.09.23 um 09.35 Uhr. <https://ulrich-afra-anton.de/st-ulrich-und-afra/basilika/rundgang-und-schaetze/der-kelch-des-heiligen-ulrich>.

⁴Dr. Meier, Bertram: Die Ulrichsminne: ein alter Brauch lebt neu auf.

Predigt des Bischofs Dr. Bertram Meier zum Ulrichsfest 2022. S. 5.

Quell- und Bildnachweise:

S. 5, 9, 15: aus: www.ulrichsjubilaeum.de

S. 19: Madita Lutz; aus: www.kita-pastoral.de

Eine besondere Eigenschaft des Heiligen Ulrich war, dass er gut zuhören konnte. Er hatte als Bischof ein offenes Ohr für die Sorgen der Priester und der Klöster, vor allem aber für die Armen und Kranken in Stadt und Land. Bischof Ulrich empfahl, „mit dem Ohr des Herzens“ zu hören. Bischof Bertram Meier hat dies als Motto für das Ulrichjahr 2023/24 gewählt.

Gutes Zuhören hängt nicht nur davon ab, wie gut das eigene Gehör ist. Wichtig ist, die volle Aufmerksamkeit auf den Gesprächspartner zu richten. Das ist besonders für alle, die schlecht hören, eine Notwendigkeit. Sonst kommt es leicht zu Missverständnissen. Ein offenes Ohr zu haben, ist mir persönlich wichtig, wenn ich angesprochen werde von Menschen aus der Pfarrgemeinde, die nicht mehr in die Kirche kommen können oder wollen. Freitags bin ich oft von 10 bis 11 Uhr in St. Martin und stehe zur Verfügung für Gespräche über „Gott und die Welt“.



Heiliger Ulrich Pfarrkirche Binswangen

Für mich ist diese Zeit ein Highlight der Arbeitswoche, wenn ich erleben darf, dass mir fremde und auch bekannte Menschen ihre Sorgen anvertrauen. Oder wenn andere, denen ich etwas über unser schönes Kirchengebäude erzähle, dann beginnen, von ihrem Glauben zu reden.

Umgekehrt freue ich mich, wenn mir jemand gut zuhören kann und nicht mit den Gedanken ganz wo

anders ist. Gutes Zuhören ist

in der Kirche auch über die Pfarrgemeinde hinaus wichtig: dass alle einander aufmerksam und möglichst vor-

urteilsfrei zuhören, ganz

gleich ob sie als Bischöfe, Priester, Diakone, Hauptamtliche oder Ehrenamtliche in der Kirche mitarbeiten oder ob sie einfach da sind als betende, mitfeiernde Gemeindeglieder. Und ganz besonders wichtig ist, dass wir immer wieder alleine oder in Gemeinschaft Gott so zuhören, wie es in einem Liedruf heißt: „Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.“ (GL 433,2)



Rita Hilscher,
Pfarrreferentin

Wann sind Sie ein mutiger Mensch? Wenn Sie sich mit dieser Frage beschäftigen, schlage ich Ihnen vor, sich nicht mit anderen zu vergleichen. Denn jeder Mensch hat in den unterschiedlichsten Bereichen so seine eigenen Grenzen: die Angst, die Ungeduld, den Stolz, den Geiz, den Betrug, den Neid, die Völlerei, die Schamlosigkeit und die Trägheit. All diese Beispiele haben ihre Wurzeln in der kindlichen Erziehung.

Da gehört schon jede Menge Mut dazu, diese im Laufe des Lebens zu überwinden versuchen, um sich als ein glaubwürdiger und echter Mensch entwickeln zu können. Das betrifft auch das Leben als Christ. In Gesprächen erfahre ich immer wieder, welche negativen Äußerungen Menschen erfahren müssen, wenn sie sich in der Öffentlichkeit, im Familien- und Freundeskreis beispielsweise zu ihrem ehrenamtlichen Engagement bekennen oder sagen, dass sie an einem Brautleutekurs teilgenommen haben oder sich als regelmäßigen Kirchgänger outen.



Jürgen Zapf,
Diakon

Da braucht es Mut und von Gleichgesinnten jede Menge Ermutigung. Auch können Sie aus so manchen Lebensberichten Mut tanken. Der heilige Ulrich wird uns als ein mutiger Mann dargestellt, der handelte, wenn er von der Notwendigkeit einer Sache überzeugt war. Er ergriff in Kirche und Staat Maßnahmen, die Schutz, Lebensqualität und Zukunft boten. Er verband in seiner Person ein tiefes persönliches Gottvertrauen



mit starkem sozialem Einsatz und politischer Weitsicht und Klugheit. Er übernahm Verantwortung im Bereich seiner Familie, in der Kirche und im Staat.

Sein Beispiel kann uns im privaten, beruflichen und ehrenamtlichen Leben bestärken, mutig ans Werk zu gehen und ein lebenswertes Dasein für die Schöpfung, seine Mitmenschen und sich selbst zu gestalten.



Heiliger Ulrich Pfarrhaus Wertingen

Was für ein Wort!

Altmodisch, oder?

Wer versteht das heute noch?

Kann man es übersetzen ins Heutige?

Ausdauernd, vielleicht.

Beharrlich, ausdauernd. Nicht aufgeben also, durchhalten.

Bei Ulrich taucht das Wort auf im Blick auf sein Gebet.



Beharrlich im Gebet!

Das kann ich von mir nicht gerade behaupten.

Eher nachlässig im Gebet, schlampig, zerstreut.

Und doch zieht es mich an, dieses Wort.

Beharrlich im Gebet!

Heiliger Ulrich, wie geht das? Zeig es mir.

Es werden ja nicht endlose Worte sein, die es braucht.

Es wird ein Herz sein, das sich nicht abbringen lässt.

Nicht abbringen lässt vom Blick auf IHN, unsere Hoffnung!

BISCHOF ULRICH

soll der Legende nach im Jahre 955 bei der Verteidigung der Stadt Augsburg gegen das Reitervolk der Ungarn von einem Engel aus dem Himmel ein Kreuz erhalten haben.

Nach einer anderen Überlieferung erhielt Ulrich bei einem Papstbesuch im Jahre 954 ein Stück vom Kreuz Jesu, das er als Brustkreuz bei sich trug.

In der Schlacht auf dem Lechfeld soll Ulrich das Kreuz hochgehalten haben, um den kämpfenden Soldaten Mut und Siegeszuversicht zu geben. Ulrich selbst zog nicht mit dem Schwert des Todes, sondern mit dem Kreuz des Lebens in die Schlacht. Mit dem Kreuz an seiner Seite zeigt sich Ulrich glaubensstark und gottgetreu. Mit Gottes Hilfe, sichtbar im Kreuz, wurde die Schlacht auf dem Lechfeld gewonnen.

Als Ulrich 973 starb, gab man ihm das Kreuz mit ins Grab. Gut 200 Jahre später wurde das Kreuz bei der Öffnung des Grabes gefunden und entnommen.

Die Kreuzreliquie wurde in einem kleinen kreuzförmigen Kästchen verschlossen und auf der Vorder-

seite mit einer kunstvollen Astkreuzdarstellung versehen. Die Rückseite trug die Inschrift

CRUX VICTORIALIS
SANCTI UDALRICI EPI AUG

Siegreiches Kreuz des heiligen Ulrich, Bischof von Augsburg

Im Laufe der Zeit entstanden viele Nachbildungen. Das Ulrichskreuz stieg zu einem wichtigen Symbol empor, das sowohl religiöse als auch regionale Bedeutung hat. Es wird mit Stolz und Tradition verbunden und ist ein erkennbares Zeichen für diejenigen, die es tragen oder verwenden.

Typisch für das Ulrichskreuz sind die vier gleich langen Seiten. Die Form des Kreuzes hat sich im Laufe der Jahrhunderte nur wenig verändert. Seit dem Mittelalter war es ein begehrtes Mitbringsel aus Augsburg für Reisende, Pilger und Wallfahrer.

Über den Heiligen Ulrich und das Kreuz sagt Bischof

Bertram:

„Der heilige Ulrich hat gezeigt, was es heißt, auf das Kreuz zu vertrauen“.



Das Ulrichskreuz

Das Wort „fürsorglich“ sagt schlicht und einfach: „Ich Sorge für jemanden!“ Dieser Satz ist leicht und schnell gesagt, aber er muss gleichsam mit der kleinen Münze des Alltags umgesetzt werden. Wer auch immer von uns in der Fürsorge-Pflicht für jemanden steht, der weiß das nur zu gut.

Vom heiligen Ulrich wird berichtet, dass ihm die Fürsorge ein ganz besonderes Anliegen war. Als Bischof wurde er gleichsam zum Vater der Armen. Die Legende sagt, dass er überall auf seinen Reisen zuerst die Speisung und Versorgung der Armen anordnete. Bevor diese nicht durchgeführt war, setzte er sich selbst nicht an den Tisch.

Er hatte die Armen so sehr im Blick, dass er einen ganz konkreten Armen der Stadt Augsburg sogar direkt in seinem Testament bedachte.

**Heiliger Ulrich,
hilf mir zu sehen
und zu handeln.
Ohne Angst,
ohne falsche Scheu.
Heiliger Ulrich,
bitte für uns!**



Also, nicht nur große Worte, sondern die ganz konkrete Umsetzung der Fürsorge war Ulrich wichtig.

Wie sehr brauchen wir das in unserer Zeit, die kalt und unbarmherzig zu sein scheint. Wie sehr müssen wir als Einzelne, wir als Kirche, aber auch die Mächtigen in Politik und Wirtschaft beschämt sein bei der Botschaft, dass es eben ganz anders und ganz konkret auch geht.

Im Bistum Augsburg spiegelt sich diese Seite des heiligen Ulrich darin wieder, dass so manche sozialen Einrichtungen den Namen des heiligen Bischofs tragen. So wurde beispielsweise nach dem Zweiten Welt-

krieg das Ulrichswerk gegründet, das beim Bau vieler Wohnungen in kirchlicher Trägerschaft half und in diesem Bereich auch heute noch tätig ist.



Rupert Ostermayer,
Pfarrer

Der heilige Ulrich hat es auch in die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur geschafft. Hier ein kurzer Streifzug durch drei Bücher, in denen Bischof Ulrich eine kleinere oder größere Rolle einnimmt.



Elsbeth, die Fische und der heilige Ulrich

ist ein bebildertes Kinderbuch von Anna Maria Praßler. Elsbeth lebt in

Augsburg zu der Zeit, als dort Ulrich in die große Stadt kommt. Die Menschen möchten ihn zum Bischof haben. Es herrscht viel Unruhe und Not in Augsburg. Auch Elsbeth hat ihre Träume und Sehnsüchte: Sie möchte gerne unter Wasser bei den Fischen sein. Da begegnet ihr Ulrich ...

Eine liebevoll illustrierte Geschichte über Gottvertrauen und das Hören mit dem Herzen.



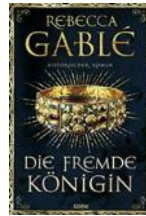
Verrat an Bischof Ulrich

ist das zweite Buch der Reihe „Die Abendteuer der Rabenbande“ von Peter Dempf. Die drei Kinder Hassan, Jelena

und Max wohnen in Augsburg. Bei einem Museumsbesuch verschlägt es sie in das Jahr 955, kurz vor der Schlacht auf dem Lechfeld.

Augsburg wird von ungarischen Reitern bedroht. In ihrer Zeitreise geraten sie in eine Verschwörung gegen den Bischof Ulrich. Um die Stadt Augsburg zu retten müssen sie knifflige Rätsel lösen. Schaffen sie es, den Bischof über die Verschwörung zu informieren?

Ein spannendes Buch für Kinder und Jugendliche zum Mitfiebern und Mitraten.



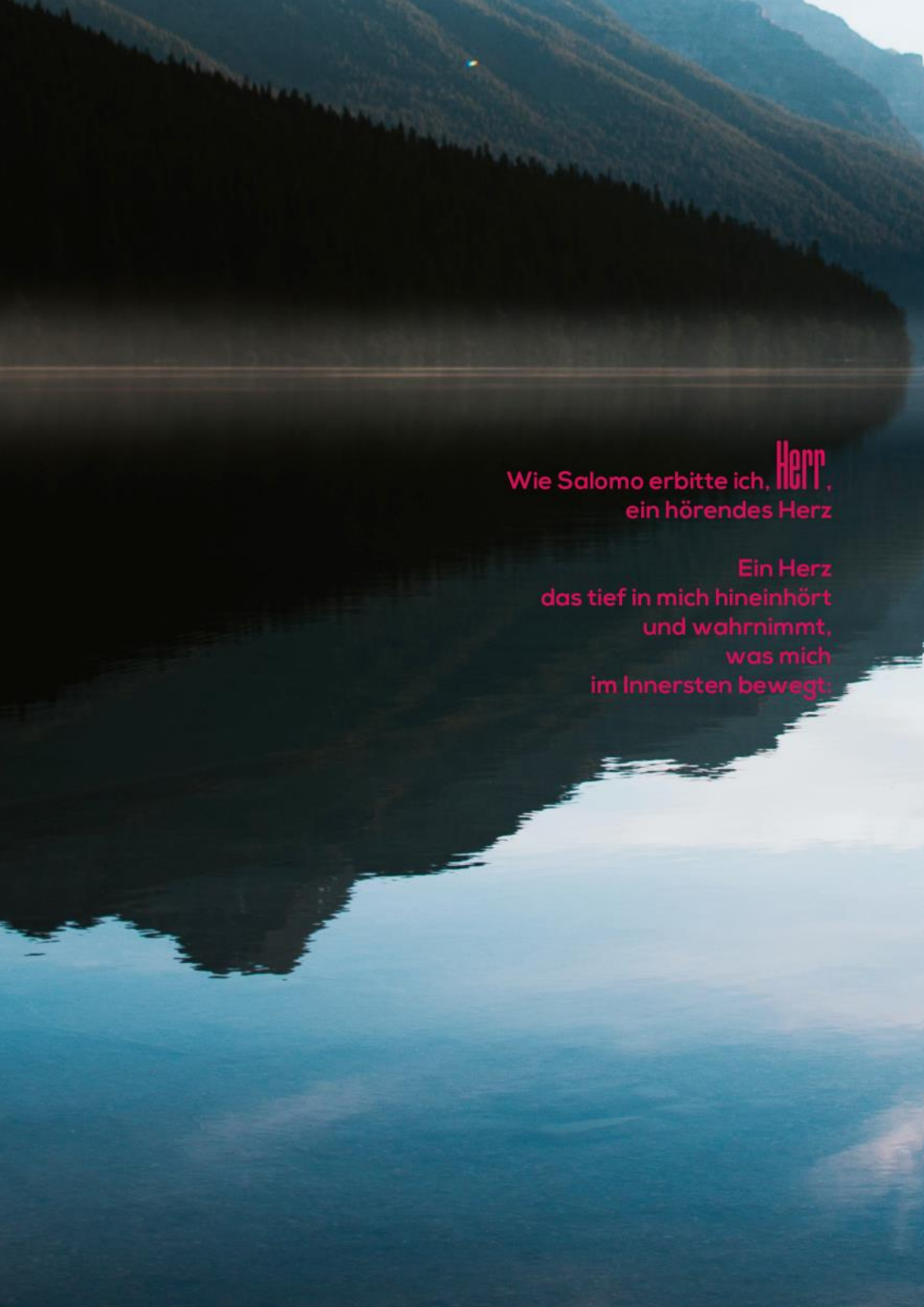
Die fremde Königin

ist ein mittelalterlicher Roman von Rebecca Gable. Er handelt von der Familie von König Otto I. und seiner Frau Adelheid. Die Jahre

zwischen 941 und 961 sind im Königshaus geprägt von familiären Intrigen, Verrat und Verschwörung. Das Reich wird von plündernden Ungarn heimgesucht.

Die Schlacht am Lechfeld nimmt eine zentrale Rolle ein. Dabei spielt auch die Figur des Heiligen Ulrich eine bedeutende Rolle. Gut recherchierte geschichtliche Fakten und die Charakterzüge des Heiligen Ulrich werden spannend erzählt. Dabei erfährt der Leser auch, warum die Schlacht am Lechfeld so überragend gegen die Ungarn gewonnen wurde.

*Michael Hahn,
Gemeindereferent*



Wie Salomo erbitte ich, **Herr**,
ein hörendes Herz

Ein Herz
das tief in mich hineinhört
und wahrnimmt,
was mich
im Innersten bewegt:



das wahrnimmt,

was mich beunruhigt,
hemmt, blockiert, aufwühlt
und Widerstand in mir erzeugt

das wahrnimmt,

was mich erfreut,
aufjubeln lässt, begeistert, Stärke gibt,
Hoffnung schenkt, Kühnheit verleiht

das wahrnimmt,

was nur leise in mir spricht,
was nur in Stille und Besinnung
vernehmbar ist

Um ein Herz bitte ich, **Herr**,
das dir, **Herr**,

im Hinhören
den Vorrang gibt,
sein Vertrauen
vor allem in dich setzt,
deine Wünsche und
Anrufe zu deuten vermag

Die Bitte um ein hörendes Herz
möchte ich an dich, Herr,
jeden Tag neu stellen.

Klemens Nodewald

Das Ulrichskreuz

Jedes Jahr werden in unserer Pfarreiengemeinschaft junge Ministranten aufgenommen. Meist nach der Erstkommunion entscheiden sich die Kinder für den Ministrantendienst. Neben dem Dienst im Gottesdienst sind sie auch außerhalb des Gottesdienstes aktiv und setzen sich für die Gesellschaft ein. So ziehen sie beispielsweise bei jedem Wetter zur Sternsingerzeit los, um für Kinder in aller Welt Spenden zu sammeln. Vielen ist vielleicht gar nicht bewusst, dass sie mit ihrem Tun im Kleinen in gewisser Weise mit dem Heiligen Ulrich verbunden sind. Dieser hatte es sich zum Ziel gesetzt, für die Menschen da zu sein und sie zu unterstützen.

Äußerlich wird die Verbindung zu unserem Bistumspatron durch das Kreuz sichtbar, welches die Ministranten bei Ihrer Aufnahme empfangen.

Dieses Kreuz ist dem Kreuz des Hl. Ulrich nachempfunden. Dieser erhielt beim Papstbesuch einen Teil des Kreuzes Christi. Fortan trug er es selbst als Kreuz.

Der Legende nach soll er das Kreuz von zwei Engeln erhalten haben, um den Sieg gegen die Ungarn zu erlangen.

Im 14. Jahrhundert wurde für die Kreuzreliquie ein kunstvolles Gehäuse entworfen. Heute dient das Ulrichskreuz als Vorlage für die Fertigung der Ministrantenkreuze.

*Anna Maria Maul,
Pastoralassistentin*



Ulrichskreuz auf Reisen

Bischof Bertram hat mit dem Ulrichsfest 2023 ein Ulrichskreuz in alle 23 Dekanate unseres Bistums ausgesandt. Bis zum Ulrichsfest 2024 wird es jeweils für zwei bis drei Wochen in einem Dekanat zu Gast sein. Einzelne Pfarreien und PGs konnten sich melden, wenn sie das Ulrichskreuz auch in ihren Gemeinden aufnehmen möchten.

Unsere PG Wertingen hat das Glück, dass das Ulrichskreuz am Wochenende zu uns kommt.

CHRISTKÖNIGSSONNTAG
25./26.11.2023.

Gottmannshofen Vorabendmesse
Wertingen Sonntagsgottesdienst
Binswangen Sonntagabendmesse

Überall werden wir so den heiligen Ulrich in gewisser Weise zu Gast haben und ihn auf besondere Weise ehren.

Am Sonntag besteht zudem das Angebot, zwischen dem Pfarrgottesdienst in Wertingen und der Binswanger Abendmesse, dass im Oratorium im Pfarrheim Wertingen das Ulrichskreuz in Stille besucht und davor gebetet werden kann. Bitte beachten Sie hierzu noch die genauen Zeiten, wie sie dann im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht werden.

Ich lade herzlich ein, diese besondere Initiative unseres Bischofs aufzugreifen und sich so am Ulrichsjubiläum gleichsam vor Ort einzubringen. Als katholische Christen sind wir ja nicht nur in eine Gemeinschaft am eigenen Ort eingebunden, sondern gehören auch zu einer Diözese. Stärken wir an diesem Festtag unsere Gemeinschaft mit dem Bistum Augsburg!

*Rupert Ostermayer,
Pfarrer*



Ulrichskreuz der Diözese



UlrichsJUBILÄUM 2023/24 *Mit dem Ohr des Herzens*

Mit einem Jubiläumsjahr begeht das Bistum Augsburg 2023/24 unter dem Leitwort „**Mit dem Ohr des Herzens**“ den 1100. Jahrestag der Bischofsweihe und den 1050. Todestag des heiligen Bistumspatrons Ulrich (geboren 890, Bischofsweihe 923, verstorben 973), der „mit dem Herzen hörte“ und auf die Nöte der Menschen seiner Zeit einging. Mit einem vielfältigen Jubiläumsprogramm wollen wir hören, was Ulrich uns heute zu sagen hat.

Ich lade Sie ein, seien Sie im Bistum Augsburg herzlich willkommen, damit wir mit dem Herzen hören – und handeln.

*Ihr + Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg*

TERMINE:

Freitag, 6.10.2023 – Sonntag, 28.01.2024

Ausstellung „Das Ulrichskreuz – Ereignis & Erinnerung“
Diözesanmuseum St. Afra

Samstag, 4.11.2023, 19:00 Uhr und Sonntag, 5.11.2023, 15:00 Uhr

Ulrich - Ein schwäbischer Heiliger - Das Jugend Musical
Kirche St. Martin und Ulrich, Wittislingen

Karten (10 € erm. 7 €) im Pfarrbüro Wittislingen; www.pg-wittislingen.de

Mittwoch, 27.12.2023, ab 17:30 Uhr

Lichter-Prozession mit Ulrichsschrein
von der Basilika St. Ulrich und Afra zum Hohen Dom

Donnerstag, 28.12.2023, 16:00 Uhr

Pontifikalamt zum Weihejubiläum im Hohen Dom

Freitag, 05.04.2024 – Sonntag, 14.07.2024

Jubiläumsausstellung „ULRICH – genial sozial loyal“
Diözesanmuseum St. Afra

Samstag, 04.05.2024, 11:00 – 16:00 Uhr:

„Helden starten durch! Das Geheimnis des Mantels ...“

Kinderfest für Erstkommuniongruppen im Botanischen Garten Augsburg

Mittwoch, 03.07.2024 - Sonntag, 14.07.2024

Ulrichswoche

Samstag, 06.07. 2024, 10:00 Uhr – 16:00 Uhr:

Ulrichsfest für Klein und Groß: bunt * lebendig * wundervoll

Weitere Informationen und Aktionen zum Ulrichsjubiläum gibt es unter

www.ulrichsjubilaeum.de

Erstkommunion 2024

„Jesus Brot des Lebens – Du gehst mit“ unter diesem Motto steht die Erstkommunionvorbereitung für das Jahr 2024. Wesentliche Bestandteile des Vorbereitungsweiges sind das Starttreffen, die Weggottesdienste und die Gruppenstunden. Höhepunkt ist dann der festliche Gottesdienst, an dem die Kinder zum ersten Mal den Leib Christi erhalten.



Erstkommunionkinder, Eltern und Geschwister sind im Rahmen des Ulrichjubiläums sind zu einem großen Fest nach Augsburg in den botanischen Garten eingeladen. Mit diesem Fest endet der Kommunionkurs 2024.

Wichtige Daten im Überblick

INFORMATIONSELTERNABEND
Dienstag, 14. November, 20:00 Uhr,
Pfarrheim Wertingen

*

STARTTREFFEN

Donnerstag, 11. Januar 2024

*

FEIER DER ERSTKOMMUNION

Wertingen: 14. April

Binswangen: 20. April

Gottmannshofen: 21. April

*

FEST für Erstkommunionkinder
4. Mai 2024 in Augsburg

Martinsfeier der Kinder

Wertingen
Samstag, 11.11.2023
17 Uhr im Pausenhof
der Grundschule

Gottmannshofen
Sonntag, 12.11.2023
17 Uhr Pfarrkirche

Patrozinium St. Martin Wertingen

Sonntag, 12.11.2023
10 h Festgottesdienst
15 - 17 Uhr Einladung zu Kaffee
und Kuchen im Pfarrheim
mit Aktion „Meins wird Deins“
Lebensmittelspenden für die Tafel
können Samstag und Sonntag am
rechten Seitenaltar in bereitge-
stellte Boxen gegeben werden

Meditationsangebot

Montag 13.11.2023
19:00 Uhr Oratorium Pfarrheim
Wertingen Altbau, 1. Stock
*eine Stunde Meditation/
Kontemplation*
Weitere Termine: Jeden zweiten
Montag im Monat

In unseren Kirchen gibt es viele Darstellungen von besonderen Menschen. Wir sehen sie als Figuren und auch als Bilder an der Wand oder an der Decke.

Doch woran lässt sich erkennen, welche Person auf dem Bild oder bei der Figur gemeint ist. Dafür gibt es verschiedene Erkennungszeichen. Normalerweise sind das Gegenstände, die bei dem Heiligen dazu gemalt oder dazu gestellt werden, sogenannte Attribute.

Der Bischof Ulrich hat gleich mehrere dieser Attribute:

Mitra, Stab und Buch – das sind die typischen Erkennungszeichen eines Bischofs.

Manchmal wird der Heilige Ulrich als Reiter auf einem Pferd dargestellt, der ein Kreuz in die Höhe hält. Ein Gegenstand gehört zu Ulrich, der sonst bei keinem Heiligen dabei ist: der Fisch.

Es gibt eine Geschichte, von Bischof Ulrich, in der der Fisch eine wichtige Rolle spielt.

Die Legende von Ulrich und dem Fisch:

Bischof Ulrich traf sich öfter mit seinem Freund, dem Bischof Konrad von Konstanz. Manchmal dauerte das Gespräch ziemlich lange. Einmal war Ihre Unterhaltung so intensiv, dass sie sich von Donnerstagabend bis Freitagmorgen unterhielten.

Am frühen Morgen kam ein Brief vom Herzog von Bayern. Ulrich bedankte sich bei dem Boten und gab ihm ein Stück Fleisch, das vom Vorabend übriggeblieben war. Ulrich war gar nicht bewusst, dass es bereits Freitag war, an dem Fleisches streng verboten war. Der Bote glaubte, den beliebten Bischof bei einer Sünde ertappt zu haben. Außerdem wollte er ihm schaden. Also lief er zum Herzog und rief: „Der Bischof isst am Freitag Fleisch!“

Zum Beweis wollte der Bote dem Herzog das Stück Fleisch zeigen. Doch als er das Fleisch aus der Umhüllung nahm, war es kein Fleisch, sondern ein Fisch! Es hatte sich verwandelt.

Deshalb wird der heilige Ulrich mit einem Fisch dargestellt.

Mehr über den heiligen Ulrich, über den Fisch und das Ulrichkreuz erfährst du beim

Familiennachmittag
Sonntag, 26. November
15:00 Uhr - 16:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Auf der rechten Seite ist ein Ausmalbild vom heiligen Ulrich. Das darfst du gerne an diesem Nachmittag mit ins Pfarrheim bringen. Wir machen dann eine Ulrichs-Bilder-Ausstellung.



Sonntag, 5. November 31. Sonntag im Jahreskreis

St. Martin, Wertingen

Altenheim 9:45 Wort-Gottes-Feier

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 8:30 Pfarrgottesdienst

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 11:30 Tauffeier

Montag, 6. November Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges

St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 12:00 ökumenisches Friedensgebet am Mittag

Dienstag, 7. November Hl. Wilibrord, Bischof von Utrecht, Galubensb.

St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz, 18:30 Heilige Messe

Mittwoch, 8. November

St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 14:00 Segnungsgottesdienst (Altenwerk)

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Heilige Messe

Donnerstag, 9. November Weihetaag der Lateranbasilika

St. Martin, Wertingen

Altenheim 9:45 Heilige Messe

Freitag, 10. November Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

St. Martin, Wertingen

Krankenhaus 17:30 Hl. Messe

Samstag, 11. November Hl. Martin, Bischof von Tours

St. Martin, Wertingen

Grundschule 17:00 Martinsfeier der Kinder

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Kap. Geratshofen 13.30 Hl. Messe zur Diamantenen Hochzeit von Theresia und Hermann Wörle

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesdienst

Kirchgeldsammlung 2022

Die Kath. Kirchenstiftungen **St. Martin, Wertingen, Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen, St. Nikolaus, Binswangen** bitten alle Pfarrangehörigen, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen über 1800 € (Art. 21) haben, wie jedes Jahr, um den jährlichen Kirchgeldbeitrag von 1,50 €. Gerne können Sie ihren Beitrag im Pfarrbüro einzahlen oder auf das Konto der jeweiligen, für Sie zutreffenden Kirchenstiftung, überweisen. Die Kontoverbindungen entnehmen Sie bitte der Seite 22. Herzlichen Dank!

Die Kath. Pfarrkirchenstiftung „Mariä Heimsuchung“ - Stiftung des öffentlichen Rechts – mit dem Sitz in Gottmannshofen

sucht zum 01.01.2024 im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung
einen

Mitarbeitenden (m/w/d) für das Pfarrheim Gottmannshofen

Der Beschäftigungsumfang beträgt 3 Stunden pro Woche und beinhaltet die Reinigung der Räumlichkeiten, die Pflege der Außenanlagen und kleine hausmeisterliche Tätigkeiten.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die
Verwaltungsleiterin Christiane Kanefzky (Tel: 08272/6410534).

Quellen

Umschlag	unsplash.com - Harris Vo
Mittelseite	unsplash.com - Ivana Cajina
Text	Klemens Nodewald, Das Herz öffnen, Gedanken und Gebete zu Berufung und Sendung der Christen, © Echter Verlag, Würzburg 2008, S. 73
Rückseite	Sankt Ulrich Verlag - Reinhold Banner

Impressum

Herausgeber:	Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
Redaktion:	Pfarrer Rupert Ostermayer, Irmgard, Hannah und Hans-Bernhard Berger, Michael Hahn, Martin Miller, Anton Rupp, Edith Kempfer, Ulrike Tochtermann
Titelbild:	Irmgard und Hannah Berger
Bilder:	G. Fürbaß, M. Hahn, Pfr. R. Ostermayer, Franz Käisinger, A. Maul
Auflage:	3.400 Stück.
	Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 28.04.2024

Pfarreiengemeinschaft
WERTINGEN



Kath. Pfarramt St. Martin Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen ☎ 20 53
✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de
www.pg-wertingen.de

Pfarrer: **Rupert Ostermayer** ☎ 20 53
rupert.ostermayer@pg-wertingen.de

Diakon: **Jürgen Zapf** ☎ 602 96 64
juergen.zapf@bistum-augsburg.de

Gemeindereferent **Michael Hahn** ☎ 641 05 32
michael.hahn@pg-wertingen.de

Pfarrreferentin **Rita Hilscher** ☎ 641 05 35
rita.hilscher@pg-wertingen.de

Pastoralassistentin **Anna-Maria Maul** ☎ 641 05 33
anna-maria.maul@pg-wertingen.de

Pfarrbüro **Edith Kempster** ☎ 20 53
edith.kempster@pg-wertingen.de
Ulrike Tochtermann ☎ 20 53
ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de

Öffnungszeiten:	Montag	8:30 - 11:30 Uhr
Pfarrbüro:	Mittwoch	8:30 - 11:30 Uhr
	Donnerstag	15:00 - 17:00 Uhr
	Freitag	8:30 - 11.30 Uhr

Telefonliste

	Mesner	PGR-Vorsitzende
Wertingen	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun ☎ 0151 70 11 61 12
Binswangen	Maria Hoser ☎ 09075 / 1300	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
Gottmannshofen	Hubert Kempster ☎ 5114 Irmgard Keiß ☎ 9447	

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93
Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45
Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20



Säuberung Dachboden Pfarrhof



Säuberung Dachrinne Kirche



Feuerlöscher-Schulung



Werkstattabend



Start der Radwallfahrer nach Violau



fire-Abend in der Oase



Kinderkirchenwallfahrt Gottmannshofen



HEILIGER ULRICH
Mariendom Augsburg

